



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE 43. SITZUNG DES JUGENDKREISTAGES

Sitzungsdatum: Freitag, 09.12.2016
Beginn: 08:30 Uhr
Ende: 11:45 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Landratsamtes
Dingolfing-Landau, EG

ANWESENHEITSLISTE

Landrat

Trapp, Heinrich

Mitglieder

Ast, Ingrid
Reicheneder, Anton
Söttl, Nikolaus
Trapp, Christine
Aigner, Christine

Gymnasium Dingolfing:

Jessica Freund
Philipp Seisenberger
Verena Hösl
Luisa Kleeberger
Anja Ostermaier
Daniel Lippert
Katharina Jung
Daniel Streck
Natalie Jordan
Laura Idrizaj

Gymnasium Landau:

Nadja Lehner
Ferdinand Strohmeier
Hannah Reif
Melina Witt
Luca Detter
Samuel Pex
Dafina Krasniqu
Moritz Schneider
Tabea Täuber
Patrick Pflieger

Herzog-Tassilo-Realschule Dingolfing:

Karolina Schneider
Hannah Laimer

Luca Müller
Marius Gmeinwieser
Patrick Huber
Noah Kalteis
Simon Wippenbeck
Lukas Ammer

Viktor-Karell-Realschule Landau:

Elias Zach
Patrizia Kümpfbeck
Simon Petzenhauser
Lucy Niefanger
Katharina Dachs
Sina Sandweger
Marcel Weber
Andreas Sandtner
Maximilian Milbich

Realschule Niederviehbach:

Slabon Patrk
Quirin Kapfhammer
Dominik Aigner
Anna Winkler
Sophia Moser

Berufsschule Dingolfing:

Maksym Novak
Sebastian Fraas
Christoph Matschiner
Emre-Bayram Dereli
Maximilian Stechenbiller

Mittelschule Dingolfing:

James Nowak
Leonita Hajdini

Mittelschule Landau

Lisa-Maria Krieger
Nefes Keim

Mittelschule Eichendorf

Daniel Köllnberger

Weiter sind anwesend: RD Johann Kerscher, Herr Michael Högl, Bauingenieur, Frau Dagmar Kraus, ÖPNV, Herr Sebastian Wimmer, Bildungskordinator, sowie Frau Andrea Heilmeyer als Protokollführerin.

Landrat Trapp eröffnet die Sitzung und stellt die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt die Jugendlichen, sowie die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer sehr herzlich zum 43. Jugendkreistag. Landrat Trapp erklärt weiter, der Jugendkreistag sei ein Gremium für Interessen von jungen Menschen, die hier Themen und Anträge zur Debatte stellen können, soweit sie den Landkreis betreffen.

Landrat Trapp stellt die Mitarbeiter des Landratsamtes und die Vertreter der Fraktionen am Podium vor. Ebenfalls begrüßt er die Redakteure des Dingolfinger Anzeiger und der Landauer Neuen Presse.

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Allgemeine Informationen zum Jugendkreistag
2. Informationen zu Beschlüssen der letzten Jugendkreistag
3. Anträge des Gymnasiums Landau
 - 3.1. Ausstattung mit weiteren Arbeitstischen in der Aula
 - 3.2. Ausstattung von Fachräumen mit Ventilatoren
4. Anträge des Gymnasiums Dingolfing
 - 4.1. Renovierung des Hartplatzes am Gymnasium Dingolfing
 - 4.2. Fest installierte Fußballtore (Größe in etwa von Eishockeytoren) und Basketballkorb auf dem Pausenhof des Gymnasiums
 - 4.3. Ausstattung der Sporthalle
5. Vorstellung der entwickelten Applikation, mit der der Bedarf für einen Bustransport aus den weiter entfernten Dörfern und Gemeinden ermittelt und angemeldet werden kann
6. Stand der Planung einer zentralen Flüchtlingshilfe in der Stadt Dingolfing
7. Gründung und Aufbau einer Landkreisschülervertretung
8. Überfüllte Schulbusse (Antrag der Mittelschule Dingolfing)
9. Anträge der Viktor-Karell-Realschule Landau
 - 9.1. Erneuerung weiterer Bänke im Pausenhof
 - 9.2. Anbringung von Haartrocknern in den Umkleiden der Sporthalle
10. Auskunft über den Planungsstand FOS/BOS Dingolfing
11. Anfragen, Anregungen

Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Allgemeine Informationen zum Jugendkreistag

Landrat Trapp bittet die Jugendlichen, bei Wortmeldungen Handzeichen zu geben und für das Protokoll den Namen zu nennen. Geschäftsordnungsanträge können gestellt werden, wenn man mit dem Ablauf der Debatte nicht einverstanden ist. Ein solcher Antrag sei zum Beispiel der Antrag auf Schluss der Rednerliste. Mit einem Antrag auf Schluss der Debatte oder sofortige Abstimmung würde noch härter in den Diskussionsablauf eingegriffen. Ein Antrag zur Geschäftsordnung solle durch das Heben beider Hände angezeigt werden.

2. Informationen zu Beschlüssen der letzten Jugendkreistag

Michael Högl, Bauingenieur, begrüßt die Jugendlichen. Er erinnert an die letzte Sitzung, bei der es um die Umsetzung der Beschlüsse an der Realschule in Landau ging. Die Uhr am Pausenhof wurde in der Zwischenzeit installiert. Zum anderen wurde der Sturm Schaden am Zaun behoben und im gewünschten Bereich erhöht. Der Sichtschutz wurde ebenfalls angebracht. Das Thema WLAN im Bestandsgebäude sei auch erledigt, die Verkabelung wurde durchgeführt.

Die neue Oberkonstruktion der Holzbänke werde im Frühjahr 17 montiert.

Simon Petzenhauser, Realschule Landau, bedankt sich im Namen der Realschule für die Umsetzung dieser Maßnahmen.

Landrat Trapp teilt mit, dass die zwei iPad´s im neuen Haushaltsentwurf aufgenommen wurden und ab Februar bestellt werden können.

Landrat Trapp informiert über den aktuellen Stand zur Tartanbahn in Landau. Man sei nun so weit. Die Stadt Landau baue nun die Tartanbahn mit allem was notwendig sei. Der Landkreis übernehme von der 400-Meter-Bahn für 130 Meter die Kosten. Das Ganze werde dem Landkreis eine 6-stellige Summe kosten. Außerdem werde die Weitsprunganlage erneuert. Die Stadt Landau möchte, dass der Landkreis noch mehr übernimmt, wie die Bereiche Speerwurf und Hochsprung. Diese Maßnahmen seien noch nicht beschlossen, aber werden in die Haushaltsberatungen mit eingebracht. Es werde wohl so sein, dass das Schulfest im Juli 2017 auf der neuen Tartanbahn stattfindet.

3. Anträge des Gymnasiums Landau

3.1. Ausstattung mit weiteren Arbeitstischen in der Aula

Moritz Schneider, Gymnasium Landau, stellt Antrag auf Neuausstattung der Aula mit Tischen und Bänken. Die alten Möbel weisen deutlich sichtbare Gebrauchsspuren auf und seien schon etwa 30 Jahre alt. Gelegentlich würden sich Schüler an den Möbeln wegen Holzsplittern verletzen.

Landrat Trapp fragt nach, wann die Tische und Bänke benutzt werden.

Moritz Schneider, Gymnasium Landau, erzählt, sie werden bei größeren Veranstaltungen, beim Nachhilfeunterricht, bei Kunst und in der Pause genutzt. Die Tische seien sehr viel im Einsatz.

Landrat Trapp fragt nach, wie viele Garnituren benötigt werden.

Moritz Schneider, Gymnasium Landau, berichtet, es handle sich um 6 Garnituren, also 6 Tische und 12 Bänke.

Ingrid Ast, Kreisrätin, kann den Antrag nur unterstützen. Die Bänke und Tische machen nicht mehr den besten Eindruck und seien beschädigt.

Landrat Trapp stellt den Antrag zur Abstimmung:

1) Beschluss:

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, um die Aufenthaltsqualität in der Aula des Gymnasiums Landau zu verbessern, 6 Tische und 12 Bänke anzuschaffen.

Der Antrag ist angenommen: 52 / 52 / 0

3.2. Ausstattung von Fachräumen mit Ventilatoren

Nadja Lehner, Gymnasium Landau, bittet um die Anbringung von Tisch-Ventilatoren in den Fachräumen. Im Sommer sei es sehr heiß in den Räumen, man könne sich nicht konzentrieren und die Luft sei stickig. Durch die Ventilatoren solle das Raumklima verbessert werden.

Ferdinand Strohmeier, Gymnasium Landau, berichtet, die Schüler haben letztes Jahr schon überlegt, selbst Ventilatoren von zu Hause mitzunehmen. Mit den Schulsachen seien sie nicht zu transportieren gewesen.

Landrat Trapp berichtet, über dieses Thema wurde bereits vor Jahren diskutiert.

Michael Högl, Bauingenieur, wirft ein, Tischventilatoren können schnell beschädigt werden, dann müsse man dauernd mit Folgekosten rechnen. Jedes elektrische Gerät müsse jährlich geprüft werden. Deckenventilatoren müssten zu dem mit mehr Aufwand installiert werden.

Das Thema wurde mit positiven und negativen Argumenten diskutiert.

Landrat Trapp wirft ein, an den Tischen sei für die Verkabelung der Aufwand sehr groß. Unruhe im Unterricht entstehe dadurch auch. An den Decken bringe es auch nicht sehr viel. Man wolle natürlich ein gutes Raumklima erzeugen und sei gespannt auf die Erfahrungen der Heiz- und Kühldecken am Gymnasium Dingolfing. Bei der Generalsanierung des Gymnasiums Landau, werde man besonders auf das Raumklima achten. Wenn die Planungen für die Realschule in Dingolfing fertig entwickelt sei, werde man mit den Planungen für das Gymnasium in Landau beginnen.

Christine Trapp, Kreisrätin, schlägt vor, die Effektivität der Ventilatoren erst mal in einem Klassenzimmer zu testen und nicht gleich einen ganzen Komplex damit auszustatten.

Nadja Lehner, Gymnasium Landau, berichtet, dass sich Mitschüler Fächer basteln, um sich damit Luft zuzuwedeln. Das störe auch den Unterricht. Sie bittet erneut, den Antrag so zur Abstimmung zu geben und die Fachräume mit Standventilatoren auszustatten.

Landrat Trapp stellt den Antrag zur Abstimmung:

2) **Beschluss:**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, die Fachräume am Gymnasium Landau in denen das Raumklima zu wünschen übrig lässt, mit Standventilatoren auszustatten, um ein besseres Raumklima zu erzeugen.

Der Antrag ist angenommen: 52 / 36 / 16

4. **Anträge des Gymnasiums Dingolfing**

4.1. **Renovierung des Hartplatzes am Gymnasium Dingolfing**

Jessica Freund, Gymnasium Dingolfing, stellt Antrag auf Renovierung des Hartplatzes, da ein hohes Verletzungsrisiko bestehe.





Es befinden sich Löcher im Zaun, in der Kugelstoßanlage liegt Sand und ist sehr verwachsen. Die Hochsprungmatten liegen einfach da und werden nicht benutzt.

Landrat Trapp sieht Handlungsbedarf, damit die Hochsprungmatten und Gerätschaften untergebracht werden können.

Landrat Trapp stellt den Antrag zur Abstimmung:

3) **Beschluss:**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, die Sportanlagen am Gymnasiumgelände zu renovieren aufgrund hohem Verletzungsrisikos.

Der Antrag ist angenommen: 52 / 52 / 0

4.2. **Fest installierte Fußballtore (Größe in etwa von Eishockeytoren) und Basketballkorb auf dem Pausenhof des Gymnasiums**

Daniel Lippert, Gymnasium Dingolfing, bittet um Zustimmung, da jüngere Schüler mit improvisierten Toren am Pausenhof Fußball spielen. Mit fest installierten Toren bzw. Basketballkörben könnten die Schüler besser spielen.

Landrat Trapp fragt nach wegen der Verletzungsgefahr.

Jessica Freund, Gymnasium Dingolfing, berichtet, da die Tore improvisiert sind, seien sie dort, wo die Sitzmöglichkeiten wären. Das Unfallrisiko sei hier sehr hoch. Es müsste ein separater Platz geschaffen werden.

Landrat Trapp schlägt vor, bei der Neugestaltung der Außenanlagen und der Sportstätten auf diese Dinge (Fußball und Basketball) besonders zu achten. Die Pausenaufsicht könne es nicht für gut heißen, wenn bei normalem Pausenhofbetrieb Fußball gespielt werde. Die Bereiche müssen abgetrennt werden. Durch den immer mehr werdenden Nachmittagsunterricht sei ein Allwetterplatz noch wichtiger. Der gezeigte Plan liege Frau Wallner bereits vor.



Daniel Lippert, Gymnasium Dingolfing, stimmt diesen Plänen bzw. Vorhaben zu.

4.3. Ausstattung der Sporthalle

Daniel Streck, Gymnasium Dingolfing, berichtet, bis vor 2 Wochen war in der Umkleide der Turnhalle eine Türe beschädigt und kein Glas drinnen. Die Türe wurde repariert, nur das Glas sei jetzt durchsichtig. Es sei keine Privatsphäre möglich.

Michael Högl, Bauingenieur, schlägt vor, das Problem mit einer Folie zu beheben.

Landrat Trapp sagt Erledigung zu.

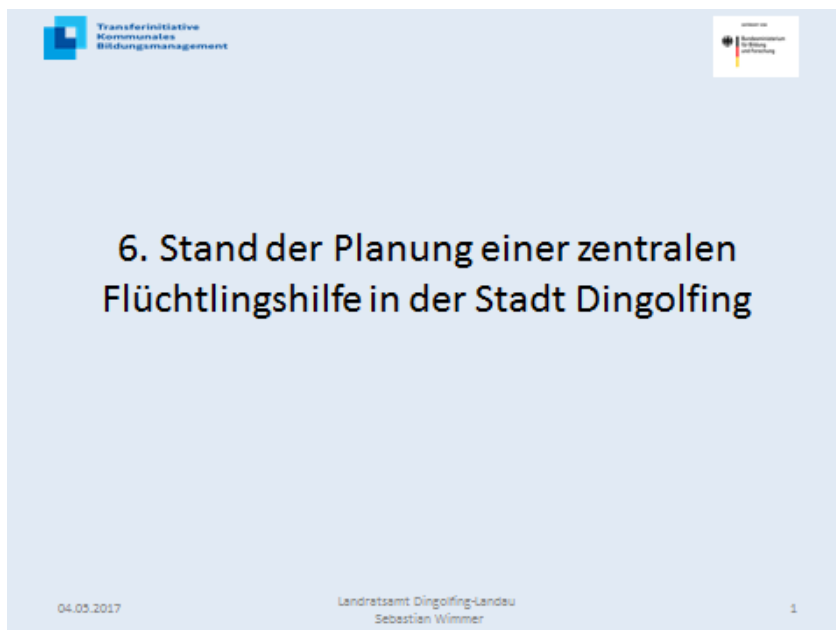
5. Vorstellung der entwickelten Applikation, mit der der Bedarf für einen Bus-transport aus den weiter entfernten Dörfern und Gemeinden ermittelt und angemeldet werden kann

Jessica Freund, Gymnasium Dingolfing, entschuldigt Mitschüler Louis Klaiber. Dieser sei krank und Tagesordnungspunkt 5 müsse auf die nächste Sitzung verschoben werden.

6. Stand der Planung einer zentralen Flüchtlingshilfe in der Stadt Dingolfing

Landrat Trapp stellt den Jugendlichen den Bildungskoordinator Sebastian Wimmer vor. Er sei aus Frontenhausen und habe ein Akademiestudium absolviert. Er sei seit 01.08.2016 beim Landkreis für 2 Jahre beschäftigt und für neuzugewanderte Menschen zuständig. Man habe im Jahr eine 5-stellige Zahl an Migranten. Es seien ca. 6.000 - 8.000 Erntehelfer die etwa 3 Monate hier sind. Auch Arbeitsmigranten seien im Landkreis ansässig, etwa eine 4-stellige Zahl bei BMW und Logistikfirmen. Ganz genau könne man die Zahlen nicht ermitteln, da viele Zeitarbeiter in Landshut gemeldet sind, aber z. B. in Dingolfing arbeiten. An der Mittelschule Dingolfing sei es so gewesen, dass von den 42 nicht oder sehr schlecht Deutsch sprechenden Kindern nur 3 Flüchtlinge waren, die anderen 39 waren Kinder von Eltern, die hier arbeiten. Wenn der Migrationsanteil an einer Schule über 30 % liegt, erhalte die Schule zusätzlich einen Sozialpädagogen. In den Integrationskursen die angeboten werden, seien zu großem Teil Menschen, die hier heimisch werden wollen. Die Kursgebühr für Nichtflüchtlinge sei verdoppelt worden. Im Landkreis gebe es etwa 1.000 Flüchtlinge und Migranten, davon 67 unbegleitete Jugendliche. Die VHS sei mit den Integrationskursen an ihre Grenzen gekommen. Es gebe kein qualifiziertes Personal und keine Dolmetscher mehr auf dem Markt. Landrat Trapp erwähnt erneut, dass vieles ohne die Ehrenamtlichen nicht möglich wäre. Der Landkreis Dingolfing-Landau habe im Ausländeramt, in der Jugendhilfe und im Sozialen Dienst einige neue Mitarbeiter eingestellt, um die Aufgaben bewältigen zu können. Auch die Caritasbetreuung werde vom Landkreis mitfinanziert. Der Landkreis habe im Haushalt 20.000 Euro vorgesehen, mit dem Projekte und Veranstaltungen zur Integration unterstützt werden können.

Sebastian Wimmer, Bildungskoordinator, stellt den Jugendlichen seine Arbeit und den Stand der Planungen anhand einer Power Point Präsentation vor.



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Landkreis
Dingolfing-
Landau

Bildungskoordinator

Seit 01.08.2016 Projekt zur „Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ am Landratsamt

- Unterschiedliche Akteure in der Bildungslandschaft identifizieren
- Bildungsangebote erfassen
- Vernetzungsarbeit
- Bildungsmanagement- und monitoring

→ Übergang vom reinen Reagieren zum strukturierten Agieren!

- Sprache als Schlüssel zu erfolgreicher Integration!
- Formale, non-formale und informelle Bildungsangebote

04.05.2017 Landratsamt Dingolfing-Landau
Sebastian Wimmer 2

Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Landkreis
Dingolfing-
Landau

Formale, non-formale und informelle Bildung

Formale Bildung: Bildungsangebote im Rahmen des staatlichen Bildungssystems, die zu einem anerkannten Abschluss führen. Lernprozesse in der formalen Bildung sind zielgerichtet und systematisch strukturiert.

Non-formale Bildung: Bildungsangebote, die außerhalb des staatlichen Erstausbildungssystems von Bildungsanbietern, Unternehmen, sozialpartnerschaftlichen Organisationen oder gemeinnützigen Trägern durchgeführt werden. Lernprozesse in der non-formalen Bildung sind ebenfalls zielgerichtet und systematisch strukturiert.

Informelles Lernen: nicht-strukturierte, nicht-intentionale Lernprozesse, die am Arbeitsplatz oder in sonstigen Lebensbereichen stattfinden. (Lebenslange Lernprozesse in denen Menschen Haltungen, Werte, Sozialkompetenz, Fähigkeiten und Wissen etc. durch Einflüsse der eigenen Umgebung erwerben.

Ideal: Zusammenspiel!

04.05.2017 Landratsamt Dingolfing-Landau
Sebastian Wimmer 3

Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Landkreis
Dingolfing-
Landau

Bildungsangebote im Landkreis Dingolfing-Landau

Viele verschiedene Akteure mit unterschiedlichen, meist sprachlernbezogenen Inhalten im non-formalen und informellen Bereich

04.05.2017 Landratsamt Dingolfing-Landau
Sebastian Wimmer 4

Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Landkreis
Dingolfing-
Landau

Beispiel: Berufsintegrationsklassen

1. Jahr
Berufsintegrationsvorklasse (BIK/V)

- Fokus auf Spracherwerb
- Am Schuljahresende Bescheinigung zu schulischen Leistungen und Entwicklung

2. Jahr
Berufsintegrationsklasse (BIK)

- Vertiefung der Sprachkenntnisse
- Berufsvorbereitung
- Vorbereitung auf allgemeinbildende Abschlüsse (Hauptschulabschluss)
- Vorrangiges Ziel: Vorbereitung auf eine erfolgreiche (Berufs-)Ausbildung

LK DGF-LAN: Fünf Klassen (3x 10. Klasse, 2x 11. Klasse, eine wechselt zum Halbjahr)
!!überwiegend unbegleitete minderjährige Flüchtlinge!!

04.05.2017 Landratsamt Dingolfing-Landau 3
SobasSan Wimmer

Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Landkreis
Dingolfing-
Landau

Beispiel: Berufsintegrationsklassen

BIJ 11 Schuljahr 2015/16 Kurzauswertung über Folgebeschäftigungen

Klassenstärke: 23 Schüler

Acht Schüler verlassen Maßnahme vorzeitig (nicht nur negative Gründe)

Folgebeschäftigung	Abs. Anzahl	Verhältnis
Ausbildungsverhältnis	6	26 %
Ausschluss/Abbruch/sonst. Gründe	5	22 %
Arbeitsverhältnis	4	17 %
EQ-Maßnahme	3	13 %
weiterführende Schule	2	9 %
Brückenjahr 21+	2	9 %
Praktikum	1	4 %

→ 18 von 23 Schülern konnten in eine sinnvolle weiterführende Tätigkeit während oder im Anschluss an das BIJ wechseln (entspricht 78%).

04.05.2017 Landratsamt Dingolfing-Landau 6
SobasSan Wimmer

7. Gründung und Aufbau einer Landkreisschülervertretung

Jessica Freund, Gymnasium Dingolfing, stellt Antrag auf die Gründung einer Landkreisschülervertretung und stellt das Projekt anhand einer Power Point Präsentation vor. Im Landkreis Landshut werde auch aktuell daran gearbeitet und in anderen Landkreisen sei dies auch schon im Aufbau. Die Stadt Passau habe schon eine gegründet.

GLIEDERUNG

- 1. Erklärung**
- 2. Teilnehmer**
- 3. Allgemeines**
- 4. Unterstützung**

ERKLÄRUNG

- Gremium, das dem Landrat zur schulischen Situation Anträge stellen darf
- Informationsaustausch zwischen den Schulen
- Mindestens 2x pro Schuljahr eine Sitzung
- Jugendorganisation

TEILNEHMER

- Gymnasium Dingolfing
- Gymnasium Landau
- Herzog-Tassilo-Realschule Dingolfing
- Viktor-Karell-Realschule Landau
- Realschule St.Maria Niederviehbach

Die Schulen wählen jeweils 3 Delegierte

ALLGEMEINES

Jedes Jahr wird eine 4-köpfige Vorstandschaft gewählt

Jeder sollte in Kontakt bleiben und auch während dem Jahr Anträge stellen können

Am Ende des Jahres sollte eine gemeinsame Aktion stattfinden (z.B. Spendenaktion)

UNTERSTÜTZUNG

Finanzielle Unterstützung

Unterstützung durch einen
SMV Koordinator

Landrat Trapp berichtet, es gebe bereits eine Bezirksschülervertretung auf Ebene der Gymnasien und der Realschulen. Ein Schülerparlament sei auch der Jugendkreistag, hier seien alle Schulen des Landkreises eingebunden. Gemeinsame Aktionen wurden auch bereits über den Jugendkreistag auf den Weg gebracht, die der Landkreis mitfinanziert hat. Der Landrat zeigt sich für alles Sinnvolle offen.

James Nowak, Mittelschule Dingolfing, berichtet, sie hätten auch 3 Vertreter und die Mittelschulen haben auch eine Bezirksvertretung.

Landrat Trapp, fragt nach, welche Anträge nicht über den Jugendkreistag gestellt werden können.

Philipp Seisenberger, Gymnasium Dingolfing, stellt fest, es gehe hier nicht um Anträge, sondern um gemeinsame Aktionen und den Informationsaustausch.

Jessica Freund, Gymnasium Dingolfing, berichtet, dies sei ein großes Anliegen der Bezirkssprecher, wegen des Informationsaustausches zwischen allen Schulen, eine Landkreisschülervertretung ins Leben zu rufen.

Landrat Trapp fragt nach, wann diese Sitzung stattfinden soll.

Jessica Freund, Gymnasium Dingolfing, antwortet, wenn das Konzept fertig ausgearbeitet sei, im nächsten Schuljahr. Der Bezirksschülersprecher werde auch bei der Organisation mithelfen.

Anton Reicheneder, Kreisrat, findet die Idee sehr gut. Die Schüler aus verschiedenen Schulen lernen sich kennen, und lernen auch fürs Leben beim Organisieren von Treffen und Veranstaltungen. Anton Reicheneder würde dieses Projekt unterstützen.

Simon Petzenhauser, Realschule Landau, findet die Idee, dass man sich besser kennen lernt, an sich gut. Aber brauche man wirklich nochmal eine neue Organisation?

Landrat Trapp fragt nach, ob Aufgaben auf den Landkreis zukommen oder dieser nur mitfinanzieren soll.

Jessica Freund, Gymnasium Dingolfing, fragt nach wegen des SMV Koordinators, ob da im Landkreis jemand zuständig dafür sei.

Landrat Trapp, antwortet, der SMV Koordinator müsse aus der Mitte der Schule bestimmt werden. Landrat Trapp empfiehlt, ein Gremium ins Leben zu rufen, in dem festgelegt wird, welche Aufgaben der SMV Koordinator hat. Des Weiteren brauche man eine Satzung, um zu bestimmen, welche Aufgaben der Koordinator und welche die Versammlung hat.

Landrat Trapp fragt nach, ob ein Antrag gestellt wird.

Simon Petzenhauser, Realschule Landau, spricht sich im Namen der Realschule Landau, gegen einen Antrag aus. Er wolle erst noch mehr über dieses Thema erfahren, bevor er sich festlegt.

Christine Trapp, Kreisrätin, schlägt vor, die anderen Schulen des Landkreises anzuschreiben, zu informieren und nachzufragen, ob an den Schulen Interesse besteht. Erst dann sollte ein Gremium mit der Organisation gegründet werden. Erst dann können auch finanzielle Forderungen gestellt werden.

Ingrid Ast, Kreisrätin, unterbreitet den Vorschlag, in jedem Jugendkreistag einen Tagesordnungspunkt mit gemeinsamen Unternehmungen auf die Tagesordnung zu setzen. Frau Ast gibt bekannt, dass am 21.03.2017 ein Internationaler Tag gegen den Rassismus sei.

Jessica Freund, Gymnasium Dingolfing, findet den Vorschlag sehr gut. Dies sei genau das, was man erreichen wolle, mehr Informationsaustausch. Zum Vorschlag von Frau Ast könnte man eine Aktion starten.

Landrat Trapp sagt den Jugendlichen zu, Portokosten, Kopierkosten usw. zu übernehmen. Genauso könne er sich vorstellen, dass die Fahrtkosten für die ersten 2 Veranstaltungen übernommen werden. Bis zur nächsten Jugendkreistagssitzung bittet er die Jugendlichen eine Satzung bzw. eine Beschreibung zu erstellen, welchen Zielen sie nachgehen und wer das Sagen hat.

Jessica Freund, Gymnasium Dingolfing, wollte das Konzept nur mal vorstellen, um zu sehen, wie es bei den anderen Schülern ankommt, ob Interesse bestehe und man Unterstützung erhalte oder ob dieses Thema hier komplett überflüssig sei.

Landrat Trapp beschließt den Tagesordnungspunkt mit den Worten, es besteht Interesse und es gibt Fragen zu dem Thema. Man werde diesen Punkt bei der nächsten Jugendkreistagssitzung weiter beraten. Den Vorschlag von Frau Ast nehme man gerne als Punkt in der nächsten Jugendkreistagssitzung auf.

8. Überfüllte Schulbusse (Antrag der Mittelschule Dingolfing)

Landrat Trapp, führt aus, der Öffentliche Personennahverkehrsplan soll neu aufgestellt werden. Es sei so, dass alle Ortschaften mit mehr als 200 Einwohnern viermal am Tag mit vier Fahrtenpaaren, mit Dingolfing und Landau angebunden sein sollen. Wenn die Schüler nicht mitfahren würden, wäre es ein absolutes Defizitgeschäft. Es wurde mit den Schulleitungen vereinbart, wenn nach der achten Stunde mindestens 15 Schüler auf einer Strecke zu befördern sind, werde ein Bus eingesetzt. Man überlege, im ländlichen Bereich Sammeltaxis zu etablieren. Man habe dies auch im Kreisausschuss vorgestellt, aber die Kreisräte waren nicht besonders begeistert, weil hier Kosten von 300.000 – 500.000 Euro entstehen und die Einnahmen bei etwa 50.000 Euro liegen werden. Es werde bei einer oder zwei Gemeinden ein Pilotprojekt gestartet, damit man Erfahrungen sammeln kann.

James Nowak, Mittelschule Dingolfing, berichtet, die Mittelschüler fahren mit den Bussen der Realschüler, Gymnasiasten und Berufsschüler. Jüngere Schüler müssen oft die gesamte Strecke stehen. Es bestehe hohe Verletzungsgefahr wenn der Bus bremsen muss. Das Aussteigen sei oft auch nicht leicht, wenn der Bus so überfüllt ist. Es wäre oft ein 2. Bus erforderlich.

Landrat Trapp erklärt, dieses Thema behandle man seit Einführung des Jugendkreistages immer wieder. Beim öffentlichen Personennahverkehr gebe es Sitz- aber auch Stehplätze. Was die Situation noch erschwert, seien die Schulranzen, die mitgeführt werden und zusätzlich Platz benötigen. Der Busunternehmer mache sich strafbar wenn er die zugelassene Höchstbeförderungszahl überschreitet.

Kraus Dagmar, ÖPNV, berichtet, am Mittwoch wurde eine Kontrolle an der Mittelschule Dingolfing durchgeführt bei der Linie Ottering, Kirchlehen nach Dingolfing. Diese Strecke werde von 2 Bussen bedient. Der erste Bus fahre ab Kirchlehen, der zweite ab Ottering. Der erste Bus aus Ottering kam 7:22 an und es seien 10 Schüler gestanden, 6 seien an der Mittelschule ausgestiegen. Dieser Bus sei bei weitem nicht überbelegt gewesen. Der zweite Bus kam um 7:35 Uhr an, hier sind 17 Schüler ausgestiegen und 8 sind weiterhin gestanden. Hier waren also 25 stehende Kinder im Bus. Hier war die Kapazitätsgrenze erreicht. Beide Busse haben 90 Plätze, 64 Sitz- und 26 Stehplätze. Der zweite Bus war gut gefüllt, aber der erste hätte noch Kapazitäten gehabt. Es könnte hier noch etwas ausgeglichen werden, aber die Kapazitätsgrenze wurde nicht überschritten.

Luca Müller, Realschule Dingolfing, fährt auch mit diesem Bus und sagt, der erste Bus bleibe oft an der Haltestelle Moosthenning gar nicht stehen, auch wenn er noch Plätze frei habe.

Landrat Trapp bittet, dass Probleme mit den Buslinien bei Frau Dagmar Kraus gemeldet werden sollen. Er berichtet weiter, dass es bei manchen Busunternehmen aus logistischen Gründen nicht möglich sei einen weiteren Bus anzufordern.

Dafina Krasniqu, Gymnasium Landau, teilt mit, sie wollte um 16.20 Uhr mit dem Bus nach Pilsting fahren und der kam einfach nicht.

Landrat Trapp berichtet, so etwas darf nicht vorkommen. Man stehe da oft vor kaum lösbaeren Problemen.

James Nowak, Mittelschule Dingolfing, bittet, die Buslinien dahingehend überprüfen zu lassen.

9. Anträge der Viktor-Karell-Realschule Landau

9.1. Erneuerung weiterer Bänke im Pausenhof

Auf diesen Punkt wurde nicht eingegangen.

9.2. Anbringung von Haartrocknern in den Umkleiden der Sporthalle

Patrizia Kümpfbeck, Realschule Landau, bittet um die Anbringung von Haartrocknern in den Umkleiden, damit man sich nach dem Duschen die Haare trocknen kann.

Dafina Krasniq, Gymnasium Landau, fragt nach, ob Duschen mit Haare waschen sein müssen.

Patrizia Kümpfbeck, Realschule Landau, findet, dass man nach einem 24-minütigem Dauerlauf auch am Haaransatz schwitze.

Landrat Trapp fragt nach, an welchen Schulen es bereits Haartrockner in den Umkleiden gibt.

James Nowak, Mittelschule Dingolfing, antwortet, an der Mittelschule Dingolfing seien in jeder Umkleide 3 – 4 Haartrockner.

Luca Müller, Realschule Dingolfing, bittet, den Antrag auf alle landkreiseigenen Schulen auszuweiten.

Klaus Zuchs, Gymnasium Dingolfing, unterstützt Luca Müller und fährt fort, dass sich 16 Schüler oft einen Fön teilen würden.

Landrat Trapp stellt den Antrag zur Abstimmung:

4) Beschluss:

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, in den Umkleiden der Schulsportanlagen Haartrockner zu installieren.

Der Antrag ist angenommen: 52 / 49 / 3

10. Auskunft über den Planungsstand FOS/BOS Dingolfing

Noah Kalteis, Realschule Dingolfing, bittet um Auskunft wie weit die Planungen fortgeschritten sind.

Landrat Trapp berichtet, das Thema FOS/BOS beschäftige den Landkreis schon seit Jahren. Die FOS/BOS werde immer nur probeweise genehmigt und immer nur dann, wenn Schulräume frei sind. Schulräume stehen momentan an der alten Berufsschule frei. Landrat Trapp erklärt weiter, man habe bisher zwei Probeeinschreibungen für die FOS/BOS im Landkreis durchge-

führt. Man müsse in zwei der drei Sparten (Wirtschaft, Technik, Soziales) jeweils 60 Einschreibungen erreichen. Bei den zwei Einschreibungen habe man die 60 bei Wirtschaft deutlich überschritten, bei Technik aber leider nicht erreicht. Im Landkreis sei eine nicht erklärte Außenstelle der FOS Landshut, an der die Fachhochschulreife erworben werden kann. Diese Schüler werden dem Landkreis nicht angerechnet, es seien im Jahr zwischen 75 und 115 Schüler, die hier das Fachabitur erhalten. Am Zeugniskopf stehe dann eben Fachoberschule Landshut. In der Sparte Soziales seien es leider nur 28 Einschreibungen gewesen. Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle habe für das kommende Jahr eine Probeeinschreibung in Aussicht gestellt. Landrat Trapp sei aber immer noch in der Hoffnung, dies ohne Probeeinschreibung zu erreichen. Man warte nun, wie die Staatskanzlei und das Ministerium entscheiden werden.

11. Anfragen, Anregungen

Laura Idrizaj, Gymnasium Dingolfing, bringt vor, dass die Internetverbindung an der Schule nicht allzu gut sei. Die Lehrer haben sie gebeten, dies in der Sitzung vorzubringen. Es solle angeblich ein Problem zwischen Landratsamt und Telekom geben.

Landrat Trapp entgegnet, die Schüler bekommen alles was sie brauchen, aber für die Breitbandversorgung seien im Landkreis die Gemeinden zuständig. Der Landkreis habe in diesem Haushalt 600.000 Euro für die Verbesserung der Internetversorgung des Gymnasiums Landau vorgesehen. Es werde gegenwärtig im Kreistag und im Kreisausschuss überlegt, ob ein EDV-Kooperator für die Schulen eingestellt werden soll oder ob die Aufgaben an Firmen übergeben werden.

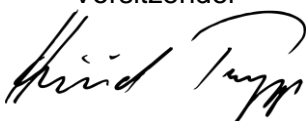
Klaus Zuchs, Gymnasium Dingolfing, versucht seit Anfang des Schuljahres für die Oberstufe eine Kaffeemaschine zu organisieren. Es gebe eine sehr kleine Kaffeemaschine, aber die Nachfrage sei zu groß dafür. Er habe nun bei verschiedenen Firmen nachgefragt, es müsse ein Vertrag für 2 Jahre geschlossen werden. Es wäre besser, einen Kaffeefullautomaten zu kaufen da diesen etwa 240 Schüler benutzen würden. Die Maschine würde ca. 2.000 Euro kosten. Er habe es durchkalkuliert. Es könnte jährlich mit 1.000 Euro Einnahmen zu rechnen sein. Klaus Zuchs bittet um eine finanzielle Unterstützung.

Landrat Trapp schlägt vor, eine Firma zu gründen. Der Landkreis gibt 2.000 Euro Darlehen. Dieses Darlehen solle innerhalb 3 Jahren zurückbezahlt werden. Die Kosten einer kleinen Maschine würde er übernehmen. Dieses Thema wird in der nächsten Sitzung nochmal behandelt.

Landrat Trapp wünscht allen eine schöne Adventszeit, wenig Stress in der Schule und schöne Erlebnisse mit der Familie und im Freundeskreis besonders an Weihnachten und zum Jahreswechsel. Landrat Trapp wünscht ein gutes und gesundes Jahr 2017.

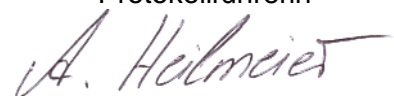
Landrat Trapp beendet um 11:45 Uhr die 43. Sitzung des Jugendkreistages des Landkreises Dingolfing-Landau.

Vorsitzender



Heinrich Trapp
Landrat

Protokollführerin



Andrea Heilmeier